

Spielend Gitarre lernen



Kleiner Disclaimer vorab:

Dieses e-book ersetzt keinen Einzelunterricht, bzw. den unten angegebenen Online-Kurs. Es ist als grober Leitfaden zum schnellen Einstieg anzusehen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Die Gitarre ist eines der vielseitigsten Instrumente und bietet zahlreiche Vorteile. Vielleicht möchtest du

Gitarre spielen, weil du ein Lieblingslied nachspielen möchtest oder einfach die Freude daran genießen willst, Musik zu machen. Egal aus welchem Grund, das Erlernen eines Instruments ist eine lohnenswerte Reise.

Die Gitarre ist nicht nur für Rockstars gedacht – sie ist zugänglich für Anfänger, und es gibt viele Songs, die du mit wenigen Akkorden nachspielen kannst. Außerdem fördert das Gitarrespielen Kreativität, verbessert deine Hand-Augen-Koordination und bietet dir ein wunderbares Ventil für persönliche Ausdruckskraft.

Ein wichtiger Aspekt beim Erlernen der Gitarre ist, dass du Geduld und Durchhaltevermögen brauchst. Jeder Anfang ist schwer, aber mit der richtigen Einstellung und ein wenig Übung wirst du schnell Fortschritte machen und die Freude am Spielen entdecken!

Wenn du direkt eine komplette Schritt-für-Schritt Video-Anleitung haben möchtest, klicke einfach auf folgenden Link, und du wirst weitergeleitet zur Seite von Gitarrenlehrer Georg Norberg.

[Hier direkt zum Kurs*](#)

2. Die verschiedenen Gitarrentypen und ihre Vor- und Nachteile

Bevor du loslegst, solltest du wissen, welche Art von Gitarre du spielen möchtest. Es gibt hauptsächlich drei Typen:

1. Akustische Gitarre:

-Vorteile: Einfach in der Handhabung und transportabel. Du kannst sie überall spielen, ohne ein zusätzliches Equipment wie Verstärker zu benötigen.

-Nachteile: Die Saiten können härter sein, was für Anfänger etwas herausfordernd sein kann.



2. Klassische Gitarre:

- Vorteile: Weiche Nylonsaiten sind leichter zu greifen und schont die Finger.
- Nachteile: Die breitere Nackenform kann für manche Spieler weniger komfortabel sein, besonders wenn du eine kleinere Hand hast.



3. E-Gitarre:

- Vorteile: Kann in verschiedenen Musikstilen eingesetzt werden, vom Rock bis zur Blues. Sie ist auch für das Üben zu Hause mit Kopfhörern geeignet.
- Nachteile: Du benötigst einen Verstärker und eine Stromquelle, was sie weniger mobil macht.



Tipp für Anfänger: Wenn du vorhast, Lieder zu spielen, die viele Akkordwechsel beinhalten, ist eine Akustik- oder klassische Gitarre eine ausgezeichnete Wahl. E-Gitarren sind ideal für jene, die vorhaben, in die Rock- oder Metal-Welt einzutauchen.

3. Die wichtigsten Bestandteile der Gitarre

Bevor du mit dem Spielen beginnst, solltest du dich mit den wichtigsten Teilen deiner Gitarre vertraut machen:

- Korpus: Der Hauptkörper der Gitarre, der für den Klang verantwortlich ist.
- Hals: Der lange Teil, an dem sich die Bünde befinden.

6

- Bünde: Metallstreifen, die auf dem Hals verlaufen und helfen, die Töne der Saiten zu verändern.
- Saiten: Die Drahtelemente, die du mit den Fingern oder einem Plektrum anschlägst. Es gibt in der Regel 6 Saiten auf einer Standardgitarre.
- Steg: Befestigt die Saiten an der Gitarre und überträgt die Vibrationen auf den Korpus.
- Tuner: Hilft beim Stimmen der Gitarre, um sicherzustellen, dass die Saiten den richtigen Ton haben.

Wichtig: Es ist wichtig, sich mit diesen Teilen auseinanderzusetzen, weil du während des Übens ständig mit ihnen arbeiten wirst.

4. Die richtige Haltung: Sitzen, Stehen und Gitarrenposition

Die richtige Haltung beim Gitarrespielen ist entscheidend, um Muskelverspannungen und Verletzungen zu vermeiden. Hier sind einige wichtige Hinweise:

1. Sitzhaltung: Setze dich bequem auf einen Stuhl mit aufrechter Rückenhaltung. Die Gitarre sollte so auf deinem Oberschenkel ruhen, dass der Hals in einem Winkel von etwa 30 bis 40 Grad nach oben zeigt. Dein Arm sollte den Hals bequem umfassen, ohne dass du dich anstrengst.
2. Stehhaltung: Beim Stehen sollte der Gurt so eingestellt sein, dass die Gitarre auf gleicher Höhe wie beim Sitzen bleibt. Dein Rücken bleibt gerade, und der Hals ist leicht nach oben geneigt.

Tipp: Achte darauf, dass du nicht zu verkrampft bist. Deine Haltung sollte entspannt sein, auch wenn es zu Beginn ungewohnt sein kann.

5. Gitarrengriffe und Handhaltung

Die richtige Handhaltung ist für ein gutes Spielerlebnis wichtig. Es gibt zwei Hauptfaktoren: Die linke Hand (die für das Greifen der Akkorde zuständig ist) und die rechte Hand (die für das Zupfen oder Anschlagen der Saiten verantwortlich ist).

Linke Hand:

- Deine Finger sollten die Saiten so greifen, dass der Daumen sanft auf der Rückseite des Halses ruht.
- Der Zeigefinger sollte auf der Vorderseite des Halses liegen und die Saiten direkt hinter den Bündlen drücken (nicht direkt auf den Bündlen).
- Übe, die Finger in einer entspannten und leicht gekrümmten Position zu halten.

Rechte Hand:

- Die Handfläche sollte locker und leicht auf der Saitenoberfläche liegen.
- Verwende den Daumen für den Anschlag der tiefen Saiten und die Finger für die höheren Saiten.
- Zu Beginn kannst du mit dem Zeigefinger und Daumen ein einfaches Zupfmuster üben.

6. Erste Akkorde und Akkordwechsel

Jetzt geht es darum, die ersten Akkorde zu erlernen! Die drei wichtigsten Akkorde, die du am Anfang beherrschen solltest, sind C, G, und D. Sie werden in vielen Songs verwendet und bilden die Grundlage für viele Akkordfolgen.

1. C-Dur Akkord:

- Zeigefinger auf den ersten Bund der B-Saite.
- Mittelfinger auf den zweiten Bund der D-Saite.

8

- Ringfinger auf den dritten Bund der A-Saite.

2. G-Dur Akkord:

- Mittelfinger auf den dritten Bund der E-Saite.
- Zeigefinger auf den zweiten Bund der A-Saite.
- Ringfinger auf den dritten Bund der E-Saite (hohe E-Saite).

3. D-Dur Akkord:

- Zeigefinger auf den zweiten Bund der G-Saite.
- Mittelfinger auf den zweiten Bund der E-Saite.
- Ringfinger auf den dritten Bund der B-Saite.

Akkordwechsel üben: Beginne langsam und achte darauf, dass du jeden Akkord sauber und ohne Dämpfung der Saiten spielst. Übe das Wechseln zwischen den Akkorden C, G und D, indem du nach und nach die Geschwindigkeit erhöhst. Mache dich nun mit den Tabulaturen (Tabs, einfache bildlich dargestellte Fingersätze) bekannt. Wenn du (noch) keine Noten lesen kannst, sind sie als intuitive und leicht verständliche Darstellungen von Akkorden und Melodien unerlässlich! Die Saiten werden hier als sechs Linien graphisch dargestellt. Man liebt hier grundsätzlich von unten nach oben (untere Linie=tiefe E-Saite, obere Linie=hohe E-Saite). Die Nummern zeigen die Position des Fingers auf dem Griffbrett an. Wenn z.B. eine 2 auf der A-Saite steht, wird der zweite Bund auf der A-Saite gegriffen. Eine 0 bedeutet, dass die Saite leer, ohne Abgreifen, angeschlagen wird. Zahlen direkt untereinander werden gleichzeitig angeschlagen, leicht versetzt hingegen dann knapp hintereinander.

7. Einführung in das Zupfen und Anschlagen

In dieser Phase lernst du, wie du deine rechte Hand effektiv einsetzt. Es gibt zwei grundlegende Spieltechniken:

9

1. Anschlagen (Strumming):

- Halte ein Plektrum zwischen Daumen und Zeigefinger.
- Übe einfache Anschläge nach unten und oben.
- Eine der häufigsten Strumming-Techniken für Anfänger ist der "Down-Up"-Wechsel. Beim Üben kannst du einen einfachen 4/4-Takt verwenden: Down, Up, Down, Up.

2. Zupfen:

- Zupfen bedeutet, die Saiten einzeln mit den Fingern anzuschlagen.
- Beginne mit dem Zupfen der tiefsten (E-) Saite und arbeite dich bis zur höchsten (e-) Saite vor.
- Achte darauf, dass du mit deinem Daumen oder Zeigefinger einen klaren Ton erzeugst und keine anderen Saiten berührst.

8. Das Stimmen der Gitarre

Eine wichtige Fähigkeit, die du lernen musst, ist das Stimmen deiner Gitarre. Eine Gitarre muss regelmäßig gestimmt werden, da die Saiten sich durch Spiel und Temperatur verändern können.

Standardstimmung:

- E (tiefe E-Saite)
- A
- D
- G
- H
- e (hohe e-Saite)

Du kannst die Gitarre mit einer Stimmgerät-App oder einem Stimmgerät stimmen. Halte das Stimmgerät in der Nähe der Gitarre, spiele die Saiten nacheinander an und stimme sie, der Ton korrekt ist. Anfänger sollten sich mit der Standardstimmung vertraut machen. Auf Youtube gibt

es zahlreiche Videos, wie eine Gitarre richtig gestimmt wird. Wichtig ist hier auch, dass die Saite von der tieferen Note hoch zur Zielnote gestimmt wird. Man geht also erst etwas tiefer und stimmt hoch, so dass die Saite ihre Spannung behält und nicht nachrutscht während du nach dem Stimmen die ersten Akkorde spielst.

9. Erste einfache Melodien

Jetzt, da du mit den ersten Akkorden vertraut bist, ist es Zeit, etwas Interessanteres zu lernen: einfache Melodien. Das Spielen von Melodien macht nicht nur Spaß, sondern hilft dir auch, dein Gehör zu schulen und die Fingerfertigkeit zu verbessern.

Beispiel 1: "Ode an die Freude"

Die Melodie von „Ode an die Freude“ ist sehr bekannt und lässt sich mit wenigen Tönen spielen:

```
e|-----0-0-2-3-3---|
H|----0-0-2-3-----|
G|-----|
D|-----|
A|-----|
E|-----|
```

Tipp: Übe die Melodie langsam und achte darauf, die Töne klar zu spielen, ohne die benachbarten Saiten zu dämpfen. Wenn du die Noten sicher spielen kannst, versuche, das Tempo zu steigern.

Beispiel 2: "Twinkle, Twinkle, Little Star"

Ein weiteres einfaches Lied, das du mit den ersten Akkorden spielen kannst:

C G C

Twinkle, twinkle, little star,

C G C

How I wonder what you are!

Übe, sowohl die Melodie als auch die Akkorde gleichzeitig zu spielen. Du wirst feststellen, dass es eine sehr befriedigende Erfahrung ist, ein vollständiges Lied zu spielen.

10. Grundlegende Akkordfolgen und Strumming-Patterns

Ein zentraler Bestandteil des Gitarrenspiels sind Akkordfolgen und Strumming-Patterns. Viele beliebte Lieder bestehen nur aus wenigen Akkorden, aber die Art und Weise, wie du sie spielst, kann den Unterschied machen.

Akkordfolgen für Anfänger:

1. C - G - Am - F

Diese Akkordfolge ist in vielen bekannten Liedern zu finden und lässt sich einfach spielen. Übe den Wechsel zwischen den Akkorden, bis du den Fluss beherrschst.

2. G - D - Em - C

Diese Akkordfolge ist besonders nützlich, da sie in einer Vielzahl von Popsongs vorkommt. Du kannst sie mit den Strumming-Techniken kombinieren, die du bereits gelernt hast.

Strumming-Pattern:

Ein einfaches Strumming-Muster, das du ausprobieren kannst, ist das "Down-Up"-Pattern. Beginne mit dem "Down"-Schlag und wechsle dann zu "Up", immer im Takt.

1 & 2 & 3 & 4 & (Zählweise)

D U D U D U D U (Down und Up)

Tipp: Achte darauf, dass du nicht überstürzt. Übe langsam und achte darauf, dass du die Saiten gleichmäßig anschlägst. Wenn du dich sicherer fühlst, kannst du das Tempo steigern.

11. Rhythmus und Timing: Das Spiel im Takt

Der Rhythmus ist eine der grundlegendsten Fähigkeiten beim Musizieren. Als Gitarrist ist es wichtig, dass du nicht nur die richtigen Akkorde spielst, sondern dies auch im richtigen Takt tust. Hier sind einige Tipps, wie du dein Rhythmusgefühl verbessern kannst:

Metronom: Ein Metronom hilft dir, im Takt zu bleiben und deine Geschwindigkeit zu kontrollieren. Beginne bei einer niedrigen Geschwindigkeit (60 bis 70 bpm) und steigere das Tempo allmählich, während du sicherstellst, dass du immer im Takt bleibst.

Zählen im Takt: Eine häufige Taktart ist der 4/4-Takt, bei dem jeder Takt aus vier Schlägen besteht. Zähle in deinem Kopf „1, 2, 3, 4“, während du spielst. Jede Zahl entspricht einem Schlag.

Tipp: Wenn du Schwierigkeiten hast, im Takt zu bleiben, versuche, die rechte Hand und die linke Hand getrennt zu üben. Übe das Strumming-Muster mit der rechten Hand und den Akkordwechsel mit der linken Hand, ohne dich um die Gesamtgeschwindigkeit zu kümmern.

12. Die ersten Lieder lernen

Lieder spielen zu können, ist der Traum jedes Gitarristen. Wenn du die grundlegenden Akkorde und Strumming-Patterns gemeistert hast, kannst du beginnen, einfache Lieder zu spielen. Hier sind zwei beliebte Beispiele, die dir Spaß machen werden:

1. „Knocking on Heaven's Door“ – Bob Dylan

Dieser Song besteht nur aus vier Akkorden: G, D, Am, und C. Du kannst das oben genannte Strumming-Pattern verwenden und die Akkordwechsel üben.

G D
Knock, knock, knockin' on heaven's door
Am C
Knock, knock, knockin' on heaven's door

2. „Stand By Me“ – Ben E. King

Ein weiterer Klassiker, der sich hervorragend für Anfänger eignet. Die Akkorde sind: G, Em, C und D.

G Em C D
Stand by me, oh stand by me
...

Tipp: Beginne langsam und übe die Akkordwechsel, bis du die Reihenfolge beherrschst. Setze dich mit dem Rhythmus auseinander und achte darauf, das Strumming-Pattern präzise zu spielen.

13. Übungsroutine und Tipps für den Alltag

Ein strukturierter Übungsplan hilft dir, kontinuierlich Fortschritte zu machen. Hier ist ein Vorschlag für eine tägliche Übungsroutine:

1. Aufwärmen:

- Beginne mit 5–10 Minuten einfachen Fingerübungen, um die Finger zu dehnen und deine Beweglichkeit zu verbessern.

2. Akkorde üben:

- Übe die Grundakkorde (C, G, D, Am, Em) und wechsele zwischen ihnen. Achte darauf, dass jeder Akkord klar klingt und keine Saiten dämpft.

3. Strumming und Rhythmus:

- Übe das Anschlagen im Takt mit einem Metronom und arbeite an deinem Strumming-Pattern.

4. Lieder lernen:

- Setze dir das Ziel, ein neues Lied pro Woche zu lernen. Beginne mit einfachen, bekannten Songs und arbeite dich zu komplexeren vor.

5. Abkühlung:

- Beende deine Übungseinheit mit 5 Minuten langsamen Spielens, um Verspannungen zu vermeiden.

Tipp: Halte deine Übungszeiten regelmäßig, auch wenn du nur 15–20 Minuten pro Tag spielst. Konsistenz ist der Schlüssel zum Erfolg.

14. Häufige Anfängerfehler und wie du sie vermeidest

Jeder Anfänger macht Fehler, aber die gute Nachricht ist, dass du sie schnell vermeiden kannst, wenn du auf einige typische Fallstricke achtest:

1. Zu schnelle Fortschritte:

- Versuche nicht, zu schnell zu spielen. Übe zuerst langsam und steigere das Tempo allmählich.

2. Verkrampfte Handhaltung:

- Wenn du deine Hände oder Arme verkrampfst, kann das zu Schmerzen führen und deine Beweglichkeit einschränken. Entspanne deine Hände und Finger während des Spielens.

3. Nicht auf den Klang achten:

- Es ist leicht, sich auf das Spielen zu konzentrieren und den Klang zu ignorieren. Höre genau hin, ob die Akkorde sauber klingen.

4. Ungenaues Stimmen:

- Stelle sicher, dass du deine Gitarre regelmäßig und präzise stimmst. Ein schlecht gestimmtes Instrument klingt niemals gut und macht das Spielen frustrierend. Es gibt mittlerweile viele gute Stimmgeräte, die du direkt an der Kopfplatte befestigen kannst, während du stimmst.

15. Abschluss: Dein Weg zur fortgeschrittenen Spielweise

Du hast nun die Grundlagen des Gitarrenspiels erlernt. Der nächste Schritt ist, dich weiter zu verbessern. Hier sind einige Vorschläge für deinen nächsten Entwicklungsschritt:

1. Barre-Akkorde: Diese Akkorde ermöglichen dir, das gesamte Griffbrett zu nutzen und sind die Grundlage für viele fortgeschrittene Techniken.
2. Blues- und Rock-Spieltechniken: Erlerne die Pentatonik-Skala und das Improvisieren in verschiedenen Tonarten. Du kannst dir bekannte Rock- und Blues-Solos ansehen, um deine Fähigkeiten zu erweitern.
3. Musiktheorie: Ein tieferes Verständnis der Musiktheorie wird dir helfen, kreative Ideen zu entwickeln und deine Musik weiter zu personalisieren.
4. Zusätzliche Ressourcen:
Nutze den Online-Kurs vom erfahrenen Gitarrenlehrer Georg Norberg, um neue Techniken zu erlernen und um eine Komplettausbildung zum gut abgerundeten Gitarristen zu bekommen.

[Hier direkt zum Kurs*](#)

Mit diesen Grundlagen und Übungen bist du auf einem guten Weg, ein erfolgreicher Gitarrist zu werden. Denke daran, dass Übung der Schlüssel zum Erfolg ist – bleibe dran und genieße den Prozess! Viel Spaß beim Musizieren!

Mit “ * “ markierte Links sind Affiliate-Links.

Das bedeutet, ich bekomme bei erfolgreicher Vermittlung eine Provision gutgeschrieben.

Dadurch ändert sich am Preis aber nichts. :-)